

Ein Kasper mit Telefonitis

Bodo Bach gastiert mit Comedy und Live-Anrufen im Bürgerhaus

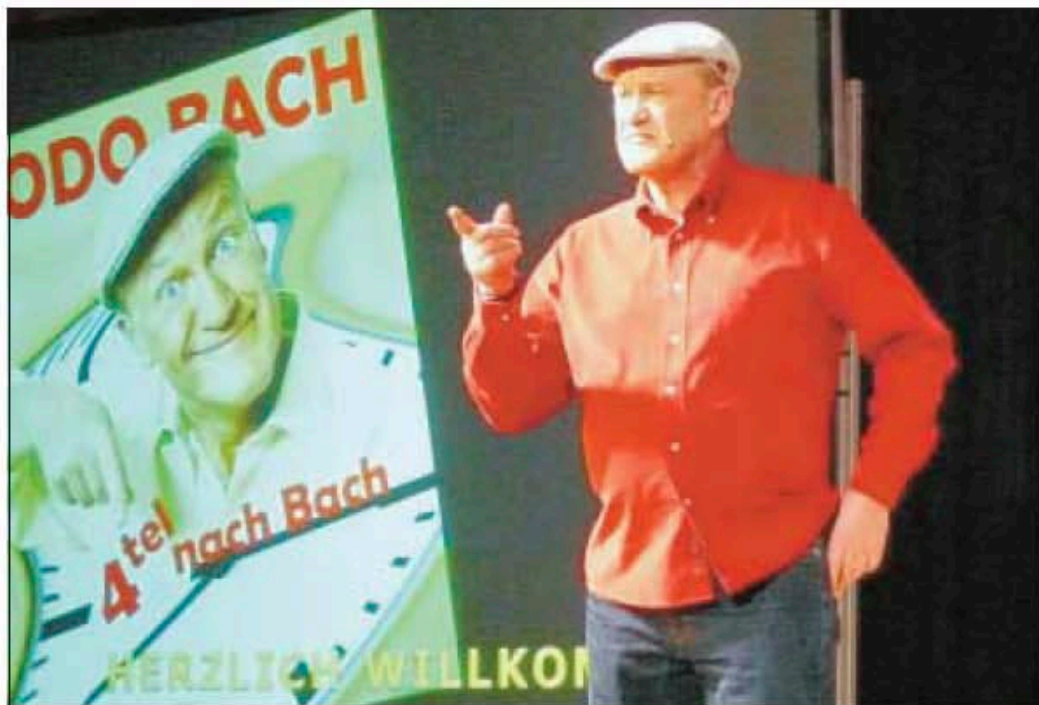
Bürstadt dürfte schrumpfen, denn ein Teil der Einwohner könnte mit Bodo Bach als gemietetes Publikum on Tour gehen. Der Comedian gastierte am Freitagabend mit seinem aktuellen Programm „4tel nach Bach“ im nahezu ausverkauften Bürgerhaus.

Von
Sandra Hartmann

Auf einen Polizeibeamten aus Lampertheim dürfte Bodo Bach etwas neidisch sein. Denn der sorgt nach über zwei Stunden während der Zugabe für den größten Brüller des Abends. Als Bodo ihm am Telefon erklärt: „Ihr habt euch gefreut, dass isch komm. Ihr habt misch glei fotografiert“, antwortet der Polizist prompt: „Das war bestimmt der Schnatz“, und das Publikum tobt. Da ist selbst der Mann mit der Batschkapp etwas sprachlos, lässt sich dann von den Zuschauern erklären, dass es sich bei Herrn Schnatz um den Ortspolizisten handelt.

Trotz oder gerade wegen dieses Vorfalls zeigt sich der „Offebäscher“ so begeistert von seinem Publikum im Bürstädter Bürgerhaus, dass er ihm fünf Sterne verleiht und es glatt mitnehmen will: „Kamma esusch miete?“ Allerdings gibt er zu bedenken, dass so mancher Auftritt etwas weiter weg sei und man daher nur per Flugzeug hinkomme. Und fliegen findet Bodo nicht unbedingt angenehm. „De Pilot meldet sich zu Wort: Wenn Sie mal hinunterschauen wollen, links Bielefeld, rechts Osnabrück. Des is schon von unne so hässlich, des will isch net ah noch von obbe seh!“

Die Gäste haben am Freitag viel zu lachen. Und glaubt man Bodo Bach, so sind 20 Sekunden Lachen besser für die Figur als drei Minuten Rudern, was ihm „sehr entgesche“ kommt. Sagt's und reibt sich genüsslich den Bauchansatz. Es gebe ja „Publikümmer, die treffe sisch, um net zu lache“.



Er ist kein Comedian, sondern ein Kasper, und zwar ein großartiger. Bodo Bach zeigte sich am Freitag von seiner besten und spontansten Seite. Foto: Hartmann

Das sollen die Bürstädter anders machen. „Wenn ihr lacht, macht es Sinn, dass isch mei Studium abgebroche hab.“ Was fängt man mit so einem abgebrochenen Studium an? Man wird Comedian. „Das sage die junge Leut. Da wo isch her komm, heißt des Kasper.“ Und was ist das Dumme daran Kasper zu sein? Man muss sich immer wieder was Neues ausdenken. Drum toppt sich Bodo Bach nun selbst. In seinen ersten beiden Bühnenprogrammen wurden die witzigsten Telefonate eingespielt, jetzt telefoniert er live, und zwar „weil isch bekloppt bin, isch weiß net, was ich gesoffe hab, als ich mir des hab eifalle lasse.“ Eigentlich sei er ja obendrein schüchtern. Er warnt die Bürstädter, es könne auch was schief gehen. Dann „springst du uff unn kloppst e paar Sprüsch“, sagt Bodo zu Kraftfahrer Paul, der sich unvorsichtigerweise in die erste Reihe gesetzt hat und so ständiger Bestandteil des Programms wird.

Paul muss allerdings keine Sprüche klopfen, denn die improvisierten Telefonate fügen sich bestens ins Programm ein. Kein einziges Mal nimmt niemand ab, besetzt ist es auch nie. Als erstes besorgt sich Bodo mehr Zuschauer, denn alle Plätze müssen besetzt sein, da ist er abergläubisch. Und so ruft er Sabine Hoffmann an und lädt sie in die Show ein. Die will zuerst nicht kommen: „Mein Mann ist fort, und ich muss auf meinen Sohn aufpassen.“ „Ei, der Sohn kann mitkomme. Sie brauche sich ah net umzuziehe. Aber Sie könnten mir e Bier mitbringe“, erwidert der „Kasper“. Und Sabine Hoffmann kündigt ihr Kommen an. Weniger gesprächsfreudig zeigt sich Frau Reich von der Yello-Strom-Hotline. „Hier sitze 500 Leut, die sisch all überlesche, Ihren Strom zu kaufe. Des hängt aber davon ab, wie belastbar Sie sin“, meint Bodo, und prompt macht's nur noch „tuuut“.

Das Besondere bei „4tel nach Bach“: Das Publikum kann Vorschläge machen, wessen

Nummer er wählen soll. Alexanders Tipp lautet: seinen Freund Frank aus Worms anrufen. Der fuhr 80 Stundenkilometer zu schnell und muss „de Labbe abgebe“. Drum fragt ihn Bodo, ob er sich nicht mal seinen neuen Golf GTI leihen könne.

Ingrid aus Worms wird von dem Offenbacher böse auf die Schippe genommen. Er gibt sich als Angestellter der Gaststätte aus, in der Ingrid bald ihre Hochzeit feiern möchte, und meint: „Könnte wir Sie bitte, net ganz so fröhlich zu sein. Wir hadde auch noch e Beerdigungsgesellschaft in dem Saal.“ Der Tipp stammt von Ingrids Bruder. „Gebbe Sie mir den mal ans Telefon“, fordert die Verulkte. „Wird der jetzt ausgeladen?“, fragt der Hesse. „Nein, aber der kann was erleben!“

Die Gäste im Bürgerhaus haben jedenfalls Stand-up Comedy und Improvisation erster Güte erlebt und würden sich sicher darüber freuen, wenn Bodo Bach Bürstadt bald wieder besuchen würde.